

Wien, am Donnerstag, den 15. Juli 1926. Zweite Ausgabe

Einberufung eines Sparkassentages. Heute vormittag hielt der Reichsverband der Sparkassen Oesterreichs eine Ausschusssitzung ab, die insbesondere von Vertretern der Provinzsparkassen zahlreich besucht war.

Vizepräsident Gemeinderat Broczyner verwies darauf, dass festgestellt wurde, dass der gesamte Einlagenstand der Sparkassen bei der Zentralbank der deutschen Sparkassen am 30. Juni, also vor dem Bekanntwerden der Situation dieses Institutes dreissig Millionen Schilling betragen hat, während die Regierung bis jetzt sechzig Millionen Schilling ausgegeben habe. Dazu kommt noch, dass zahlreiche Sparkassen noch immer nicht unbeträchtliche Forderungen an die Zentralbank haben. Es muss daher untersucht werden, ob die von einzelnen Mitgliedern des Ausschusses des Reichsverbandes der Sparkassen behauptete moralische Verpflichtung zur Refundierung der von der Regierung vorgestreckten Gelder überhaupt besteht.

Der Reichsverband fasste dann nach einer eingehenden Aussprache einstimmig den Beschluss, Erhebungen zu pflegen, in welchem Ausmass aus den von der Regierung der Zentralbank zur Verfügung gestellten Gelder, die Sparkassen bedacht worden sind und wie sich die Haftung der Regierung für die Einlagen der Zentralbank auf die Sparkassen auswirke.

Auf Grund dieses Beschlusses wird nun der Reichsverband die notwendigen Erhebungen pflegen und nach Abschluss einen Sparkassentag nach Wien einberufen, auf dem endgültig zur Forderung der Regierung auf Refundierung der von ihr vorgestreckten Gelder Stellung genommen werden wird.

 E i n l a d u n g.

Freitag, um ½3 Uhr nachmittags in der Kanzlei des amtsführenden Stadtrates Siegel im Neuen Rathaus (Baudirektion).

(Pressekonferenz)

Wichtige Mitteilungen über die Ueberschwemmung in der Siedlung
 Bretteldorf.
